Auszug aus FORVM bei Context XXI

(http://contextxxi.org/camping.html)

erstellt am: 6. November 2026
Datum dieses Beitrags: Januar 1969

camping

Gedichte

n ERNST JANDL

wir wollen wissen wo wir her-
kommen

wer ist unser ur-
ahn unser alt-
vorderer dieses arsch-
loch

damit wir uns ihm ehr-
fürchtig nah'n

damit wir uns ihm ehr-
fürchtig nah'n

wohin
wohin

dort
dort

der ort
der ort

schön
schön

fort
fort

frühe erinnerungen an

elefant
elefant

da war doch
da war doch

elefant
elefant

ritten doch
ritten doch

aber rote sattel
rote sattel

in memoriam konrad bayer

minderen stoffes
sind auch fasane
doch faszinierenden anblicks
für feldhasen
und ferdinand

aus den 30er jahren

trara trara trara
bettler singt

kretsch kratsch
fenster geht auf

gla gla gla gla gla
raschelnd in papier verschwindet geld-
stück

tsssinnnnnnng
fliegt es durch die luft

daaaaank daaaaank
bessre tage gesehn wirklich höflicher
musikant

camping

ein zelt
ein messer
drei leichen

ein kleiner bub
sucht
den papa
die mama
und seinen bruder rudi

er erbt
alles

ein zelt
ein messer
drei leichen

der de gaulle ist nicht da
schaut in euren laden nach
büro-helden
und ihr
fleischer von lothringen
durchsucht die würste

the flag

a fleck
on the flag
let's putzen

a riss
in the flag
let's nähen
where's the nadel

now
that's getan
let's throw it
werfen

into a dreck

that's
a zweck

fünfter sein

tür auf
einer raus
einer rein

vierter sein

tür auf
einer raus
einer rein
dritter sein

tür auf
einer raus
einer rein
zweiter sein

tür auf
einer raus
einer rein
nächster sein
tür auf

einer raus
selber rein
tagherrdoktor

der hauch

mir gefallen
mir gefallen sie auch
die sterne die sterne
der bauch

der hügel die haare die haut
der duft der luft
aus deinem in meinen
appetit

da
du

box
box

du
da

box
box

da
da

box
box

au
au

AUS

dir wird

nie einer
nie einer

Ernst Jandl: Geboren am 1. August 1925, Gymnasium, Militärdienst, Studium der Germanistik und Anglistik in Wien (Diss. 1950 „Die Novellen Arthur Schnitzlers“). 1952/53 Aufenthalt in London. AHS-Lehrer in Wien. 1952 Veröffentlichung von Lyrik und Prosa in Zeitungen, Zeitschriften und Anthologien. Selbständige Publikationen: „Andere Augen“ 1956, „lange gedichte“, „klare gerührt“ 1964, „mei hart lieb zapfen eibe hold“ 1965, „Laut und Luise“ 1966, „sprechblasen“ 1968 (Luchterhand).

Lizenz dieses Beitrags
Copyright
© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels